

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder am Donnerstag, 27.11.2025, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

stellv. Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers Karl-Heinz Funke Malte Kramer Walter Langer Gesche Wittkowski
Grundmandatsinhaber/in:	Sigrid Busch
Vertreter/in der Beschäftigten:	Traute Franzius
stellv. Grundmandatsinhaber/in:	Sören Krieghoff
hingewählte Ausschussmitglieder:	Ulrike Hoffmann
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Kurdirektor:	Johann Taddigs
von der Verwaltung:	Michael Tietz Tessa Wefer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb vom 11.09.2025
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
- 5.1 Feststellung Jahresabschluss Eigenbetrieb Tourismus und Bäder für das Wirtschaftsjahr 2024
Vorlage: 292/2025
- 5.2 Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder 2026
Vorlage: 293/2025
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit
- 7.1 Überdachung eines weiteren Gebäudes (Pieperhaus) Strandcampingplatz

Vorlage: 298/2025

- 8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 9 Zur Kenntnisnahme
- 9.1 Weiterentwicklung gastronomisches Angebot Restaurant Heewen
- 9.2 Bericht des Kurdirektors

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Ralle erklärt, dass er die Ausschusssitzende Frau Kück vertritt. Er eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb vom 11.09.2025

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 11.09.2025 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner stellt Fragen zum Jahresabschluss des Eigenbetriebes Tourismus und Bäder für das Jahr 2024. Bei den Grundstücken in der Bilanz stünden für 2024 7,1 Millionen Euro. Im Vergleich zu 2023 mit 6,6 Millionen Euro seien es 500.000 Euro mehr gewesen. Nach seiner Erinnerung habe die Strandbar Pricke jedoch eine Million Euro gekostet.

Herr Taddigs erklärt, dass er auf das Sachkonto schauen müsse, um eine genaue Auskunft geben zu können. Es könne damit zusammenhängen, dass die verschiedenen Gebäude wie das DanGastQuellbad, das neue Sanitärgebäude auf dem Strandcampingplatz etc. regelmäßig abgeschrieben würden und dies gegen den Zugang durch die Pricke gerechnet würde.

Der Einwohner fragt nach einer Erklärung der Differenz bei den liquiden Mitteln (2024: 987.000 €, 2023: 203.000 €) und bei den kurzfristigen Darlehen (2024: 1.155.000 €, 2023: 196.000 €).

Herr Taddigs erklärt, dass es davon abhängt, welche Zahlungsstellung vorliegt. Es zähle der Bilanzstichtag mit den entsprechenden Kontensalden. Da könnten Zahlungsschwankungen zum Vorjahr auftreten. Herr Taddigs lädt den Einwohner zu einem Gespräch ein, um die Fragen im Detail zu beantworten.

Der Einwohner fragt nach den Mieten und Pachten (2024: 331.500 €, 2023: 226.000 €) sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2024: 270.000 €, 2023: 184.000 €).

Herr Taddigs führt aus, dass diese Differenz durch den jährlich leicht abweichenden Versandzeitpunkt der Rechnungen an die Saisoncamper des Strandcampingplatzes entstanden sein könnte.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel

5.1 Feststellung Jahresabschluss Eigenbetrieb Tourismus und Bäder für das Wirtschaftsjahr 2024 Vorlage: 292/2025

Die Bilanz zum 31.12.2024, die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2024 – 31.12.2024, der Lagebericht zum 31.12.2024, der Bestätigungsvermerk der Treuhand Oldenburg, Oldenburg und der Prüfungsvermerk vom Rechnungsprüfungsamt liegen vor.

Der Jahresabschluss per 31.12.2024 schließt

a)		
in der Gesamtbilanz auf der		
Aktiv- und Passivseite mit je		13.659.276,33 €
b)		
in der Gewinn- und Verlustrechnung		
auf der Aufwandsseite mit	5.391.791,25 €	
auf der Erlösseite mit	4.089.685,63 €	
und einem Jahresverlust von		1.302.105,62 €

ab.

Gegenüber der Planung (1.315.671 €) bedeutet dies eine Reduzierung des Jahresverlustes um 13.565 €. Weitere Ausführungen sind dem Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses zu entnehmen.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des § 30 der Eigenbetriebsverordnung sowie des § 5 der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Tourismus & Bäder wird vorgeschlagen, den Jahresverlust 2024 in Höhe von 1.302.105,62 € dem Werks-haushalt aus dem Haushalt der Stadt Varel zu erstatten und gleichzeitig die Werk-leitung des Eigenbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2024 Entlastung zu erteilen.

Herr Taddigs berichtet, dass es zwischen dem Wirtschaftsplan 2024 und dem Jahresabschluss 2024 nur leichte Abweichungen gegeben habe. Der Konsolidierungskurs konnte fortgeführt werden. 2023 und 2024 wurden stark von explodierenden Kosten, insbesondere für Energie und Instandhaltung, beeinflusst. Auch in 2025 werde man Not haben, die steigenden Kosten durch die Umsatzzuwächse aufzufangen.

Herr Funke merkt an, dass er es nicht für richtig halte, dass die Kosten für den Schwimmunterricht allein bei den Kommunen hängen blieben. Es seien diejenigen gefragt, die für Bildungspolitik zuständig seien.

Herr Eilers bedankt sich bei all denjenigen, die zum Jahresergebnis beigetragen haben. In Dangast habe man einen Betrieb, der mit Blick in die Zukunft investiere und nicht kaputtgespart werde. Beim Hallenbad habe man neue Aufgaben vor sich.

Beschluss:

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Tourismus & Bäder zum 31.12.2024 wird aufgrund des § 113 NGO und nach Maßgabe des § 30 Eigenbetriebsverordnung wie folgt festgestellt:

a)		
in der Gesamtbilanz auf der		
Aktiv- und Passivseite mit je		13.659.276,33 €
b)		
in der Gewinn- und Verlustrechnung		
auf der Aufwandseite mit		5.391.791,25 €
auf der Erlösseite mit		4.089.685,63 €
und einem Jahresverlust von		1.302.105,62 €

Der Jahresverlust 2024 in Höhe von 1.302.105,62 € wird dem Werkshaushalt des Eigenbetriebes aus dem Haushalt der Stadt Varel erstattet. Der Werkleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

Einstimmiger Beschluss

5.2 Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder 2026

Vorlage: 293/2025

Der Wirtschaftsplan 2026 des Eigenbetriebes Tourismus und Bäder wie folgt aufgestellt:

1.	Es betragen	
1.1	im Erfolgsplan	
	die Erträge	€ 4.108.002
	die Aufwendungen	€ 4.905.120
	der Jahresverlust	€ 797.118
1.2	im Vermögensplan	

die Deckungsmittel	€ 655.000
der Finanzbedarf	€ 655.000

2. Sonstige Festsetzungen

2.1.1 Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen (Kreditermächtigung) wird auf 260.000 € festgesetzt.

2.1.2 Verpflichtungsermächtigung sind im Vermögensplan 2026 nicht vorgesehen

2.1.3 Der Höchstbetrag, bis zu dem Kassenkredit im Wirtschaftsplan 2026 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 250.000 € festgesetzt.

Die detaillierte Aufstellung befindet sich in der Anlage.

Herr Taddigs berichtet, dass der Wirtschaftsplan vorsichtig gerechnet worden sei. Insgesamt sei nur ein Jahresverlust von 797.000 Euro geplant. Das sei ambitioniert, aber realistisch. Dazu trage auch die Inkludierung des DanGastQuellbad-Eintritts in die Gästekarte bei, die von den Leistungsträgern begrüßt worden sei.

Frau Busch fordert dazu auf, Gesundheits- und Präventionsangebote in Kooperation mit den Krankenkassen für das DanGastQuellbad und die Watt'n Sauna zu prüfen. Auch Wellnessangebote sollten in den nächsten Jahren geprüft werden, um eine Verbesserung des Jahresergebnisses zu erreichen. Man nehme zurzeit viel über Parkplatzgebühren ein. Moderne Unterkunftsanbieter würden jedoch zunehmend auf andere Mobilitätsangebote wie den ÖPNV setzen. Man sollte schauen, wie man in diesem Bereich auf die Anforderungen von Gästen eingehen müsse.

Beschluss:

Dem Entwurf des Wirtschaftsplanes für den Eigenbetrieb Tourismus & Bäder für das Wirtschaftsjahr 2026 mit den folgenden Angaben:

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan	
die Erträge	€ 4.108.002
die Aufwendungen	€ 4.905.120
der Jahresverlust	€ 797.118

1.2 im Vermögensplan	
die Deckungsmittel	€ 655.000
der Finanzbedarf	€ 655.000

2. Sonstige Festsetzungen

2.1.1 Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen (Kreditermächtigung) wird auf 260.000 € festgesetzt.

2.1.2 Verpflichtungsermächtigung sind im Vermögensplan 2026 nicht vorgesehen

2.1.3 Der Höchstbetrag, bis zu dem Kassenkredit im Wirtschaftsplan 2026 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 250.000 € festgesetzt.

wird zugestimmt.

Einstimmiger Beschluss

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister Kein Tagesordnungspunkt

7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

7.1 Überdachung eines weiteren Gebäudes (Pieperhaus) Strandcampingplatz Vorlage: 298/2025

Das Flachdach auf dem kleinen Sanitärgebäude auf dem Strandcampingplatz ist marode und weist viele Leckstellen auf. Wie bereits auf dem kleinen Rundbau - Sanitärgebäude ist es erforderlich, entweder das vorhandene Dach mit vielen Durchbrüchen, wie Lüftungen und Dachfenster, komplett zu sanieren, oder wiederum ein leicht geneigtes Dach über das vorhandene Dach zu spannen. Damit würde gleichzeitig eine Potentialfläche für die nächste Erweiterung der Photovoltaikanlagen auf dem Campingplatz geschaffen.

Da bereits bei der Sanierung des kleinen Rundbaus festgestellt wurde, dass die Sanierungskosten ungefähr auf gleichem Niveau liegen, wie die Herstellung einer neuen Dachkonstruktion, empfiehlt die Verwaltung die gleiche Vorgehensweise wie beim kleinen Rundbau.

Herr Taddigs berichtet, dass die Überdachung Potenzial biete, Photovoltaik mit 35 kWp unterzubringen. Mit dem Ausbau von Photovoltaik sei das langfristige Ziel, im Sommer bei gutem Wetter keinen Netzbezug mehr zu haben. Wenn die Stromproduktion höher sei als der Eigenverbrauch, solle die Energie in einen Speicher fließen. Durch die Holzvertäfelung soll in Kombination mit dem Klinker architektonisch eine einheitliche Linie geschaffen werden. Die Kosten für die Überdachung lägen bei ca. 50.000 Euro. Angebote würden nach dem Beschluss eingeholt werden und als Beschlussvorlage vorgelegt werden.

Herr Krieghoff begrüßt, dass man intelligent in grüne Energie investiere und damit andere, bisher notwendige Investitionen reduziere. Die Photovoltaik-Anlage könne sich im Gegensatz zu einer neuen Stromleitung refinanzieren.

Frau Wittkowski stellt die ästhetische Optik der Überdachung infrage und spricht von improvisiertem Flickwerk. Wirtschaftlich sei es eine sinnvolle Sache.

Herr Funke erklärt, dass die Überdachung Geschmacksache sein. An der Stelle sei die Optik aus seiner Sicht nicht entscheidend. Die Schrägstellung des Daches optimiere die Energieausbeute.

Herr Eilers spricht von einer pragmatischen Lösung. Das Dach könne abgedichtet werden und es könne Strom produziert werden.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Angebote für die Überdachung eines weiteren Gebäudes auf dem Strandcampingplatz einzuholen.

Einstimmiger Beschluss**8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Frau Wittkowski verweist auf die letzte Sitzung, in der der Antrag von Zukunft Varel, den kostenlosen Eintritt in das DanGastQuellbad in die Varel-DangastCard zu inkludieren, abgelehnt wurde. In der dort von Herrn Taddigs vorgestellten Berechnung zugunsten der Vareler Bürger, sei davon ausgegangen worden, dass eine Vareler Familie 92-mal pro Jahr ins Schwimmbad geht. Diese Berechnung sei aus ihrer Sicht unrealistisch. Daher habe sie eine Berechnung mit realistischen Annahmen gefordert, die sie nach der Sitzung von Herrn Taddigs auch erhalten habe. Wenn sie diese Rechnung richtig verstanden habe, gehe die Inkludierung des DanGastQuellbad-Eintritts in die Gästekarte zulasten der Vareler Bürger. Sie kenne niemanden, der eine Varel-DangastCard habe.

Herr Taddigs bestätigt, dass 92-mal unrealistisch seien. Die Gäste müssten laut Satzung einen festen Gästebeitrag bezahlen. Wenn man bei den Vareler Bürgern eine geringere Nutzung annehme, sanken auch die Kosten für die Bürger. Er habe bewusst, vorsichtig gerechnet. Die erneuerte Berechnung werde dem Protokoll beigelegt.

9 Zur Kenntnisnahme**9.1 Weiterentwicklung gastronomisches Angebot Restaurant Heewen**

Herr Taddigs berichtet, dass es bereits kurz nach dem Start des Restaurants Heewen Kritik an der nach Norden ausgerichteten Terrasse gegeben habe. Die Morgensonne erreiche die Terrasse nicht und es wehe meistens ein frischer Wind. Jörg Meyer hatte vorgeschlagen, die Terrasse zu verbreitern, um aus dem Gebäudeschatten herauszukommen. Deniz Yildirim habe die Ideen nun weiterentwickelt, um die Terrasse wetterfest zu machen.

Deniz Yildirim schlägt vor, die gesamte Terrasse mit fahrbaren Lamellen zu überdachen. Diese könnten bei Regen verschlossen werden. Zusätzlich sollen seitlich Scheiben angebracht werden, die ebenfalls zur Hälfte hoch- und runtergefahren werden könnten, sodass man sowohl bei sonnigem als auch bei windigem Wetter auf der Terrasse sitzen könne. Auf diese Weise könne man je nach Wetterlage einen offenen oder einen geschlossenen Bereich anbieten. Zusätzlich würde er eine bewegbare Tür auf der Terrasse einbauen, um das Restaurant in drei Bereiche aufteilen zu können. Auf diese Weise könne man einzelne Feiern oder Seminare gleichzeitig bedienen und größere Feiern ausrichten. Sein Ziel sei, das Wintergeschäft mit Veranstaltungen zu beleben. Die Terrasse könne beheizt werden. Man habe viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten und die Kosten seien überschaubar.

Herr Krieghoff erkundigt sich nach den Windlasten.

Herr Taddigs erklärt, dass man mit Windlastklasse 4 rechnen müsse, wofür der Sommergarten auszulegen sei. Es solle nicht als Wintergarten ausgebaut werden, um keinen Wärmeschutznachweis erbringen zu müssen. Der geplante Sommergarten sei mobil beheizbar. Zudem erhalte man den Draußen-Charakter. Nach zehnjährigem Betrieb des Restaurants sei dies die erste Ausbaustufe. Insgesamt sei das Ziel, ein breites gastronomisches Angebot mit verschiedenen Preisniveaus in Dangast zu erhalten.

Herr Yildirim berichtet, dass die aktuelle Terrasse zu schmal sei. Daher sei eine Verbreiterung der Terrasse um 2,30 Meter geplant. Die Wege zwischen den Tischen müssten mindesten 80 cm breit sein, damit das Personal und die Gäste vernünftig laufen könnten.

Herr Langer erkundigt sich nach dem Heizkonzept. Er berichtet, dass Gaspilze unglaubliche CO₂-Schleudern seien, und fordert Alternativen.

Herr Yildirim erklärt, dass Gasstrahler auch wegen des Geruches nicht mehr im Trend seien. Solche Terrassen würden heute mit stromsparendem Infrarot beheizt.

Herr Krieghoff begrüßt, dass der Winterbetrieb weiter ausgebaut werden soll.

Frau Busch erklärt, dass sie Infrarot präferiere. Sie finde es gut, dass damit ein wetterunabhängiges Angebot entstehe. Es gebe viele Rückmeldungen von Ferienunterkunftsbesitzern, dass es an wetterunabhängigen Angeboten fehle.

9.2 Bericht des Kurdirektors

Herr Taddigs berichtet, dass in der Saison 2025 die Zahlen von 2024 erreicht werden konnten. Der Umsatz auf dem Strandcampingplatz sowie die Gästebeteiligungsbeiträge seien gestiegen. Auch die Einnahmen auf den Parkplätzen seien leicht gestiegen, sodass es trotz des durchwachsenen Sommerwetters keine Verluste bei den Tagesgästen gegeben habe. Man könne insgesamt von einer befriedigenden Saison sprechen. Aktuell zeichne sich ab, dass man innerhalb des Zahlenwerkes des Wirtschaftsplanes bleibe. Er kündigt an, die schriftlichen Berichte an das Protokoll anzuhängen. Zurzeit laufe die Grundrenovierung des DanGast-Quellbades. Für die dort verbauten 27 Jahre alten Schaltanlagen gebe es kaum noch Ersatzteile. Es sei jetzt ein Konzept zur Überprüfung und Aktualisierung der Lüftungsanlagen angeschoben worden. Die neue Anlage müsse in Bezug auf den Energieverbrauch so effizient sein, dass man über die Energieeinsparung die Investition finanzieren könne. Langfristig sei das Ziel, das Bad mit erneuerbarer statt mit fossiler Energie zu beheizen und Wärmepumpen einzusetzen. Dafür gebe es auch Fördermöglichkeiten wie den CO₂-Topf. Im Hallenbad Varel gebe es aktuell eine weitere kleine Havarie. Daran merke man, dass die Technik an vielen Stellen überaltert sei.

Weiterhin berichtet Herr Taddigs, dass die Vermietungsbetriebe für 2026 Anfragen auf sehr guten Vorjahresniveau hätten und positiv auf das kommende Jahr blickten. Besonders die Online-Buchungen generierten bereits Einnahmen für 2026. Das gelte auch für den Strandcampingplatz um Ostern 2026.

Frau Wittkowski fragt, ob die Liegewiese im oberen Teil des DanGastQuellbades wieder freigegeben werde.

Herr Taddigs erklärt, dass der Boden auf der Galerie soweit saniert werden konnte und neue Liegen angeschafft wurden, sodass die Galerie zu Weihnachten wieder in Betrieb genommen werden könne.

Zur Beglaubigung:

gez. Georg Ralle
(stellvertretender Vorsitzender)

gez. Tessa Wefer
(Protokollführer/in)